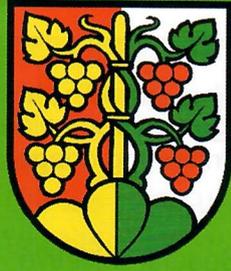


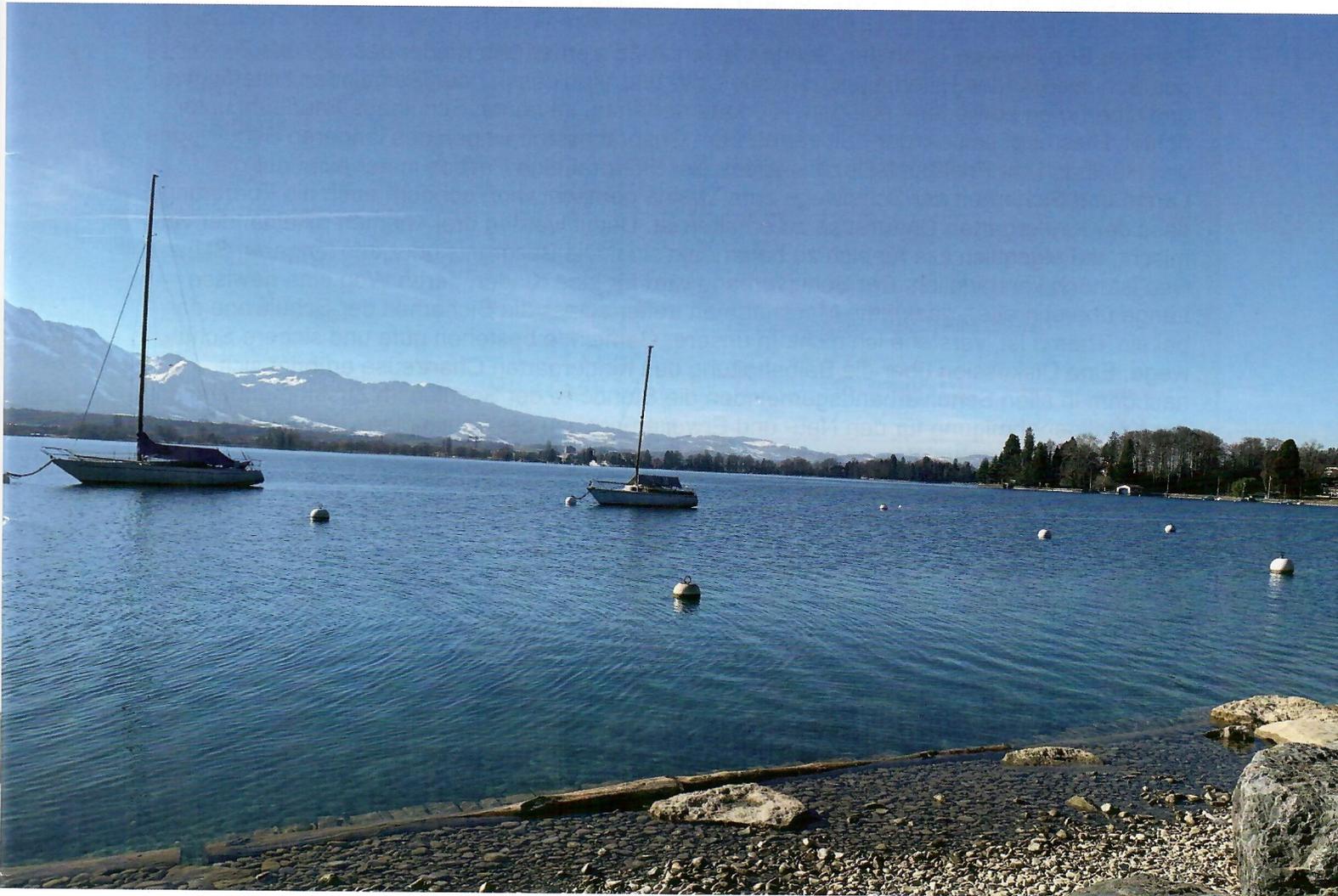
GEMEINDE



INFORMATION  
HILTERFINGEN-HÜNIBACH

Nr. 104

Frühjahr 2024



## Natur im Siedlungsraum

Die meisten von uns mögen Blumen, Vögel, Schmetterlinge, Libellen und hier am Thunersee auch die Mauereidechsen, die fast überall herumhuschen. Natur ist für die meisten Menschen wichtig, sie halten sich regelmässig draussen auf, aus Freude, zur sportlichen Bewegung und zur Erholung. Wir alle geniessen die hohe Lebensqualität in Hilterfingen/Hünibach mit der herrlichen Aussicht auf die Berge und den See. Wer flaniert nicht gerne im Hüneggpark oder spaziert oben im Wald, besucht das Hüneggi und nutzt die Grünanlage bei der Ländte Hünibach?



Ist also alles bestens mit der Natur in unserer Gemeinde? Fast könnte man das meinen. Aber so einfach ist es eben nicht. Grün bedeutet noch lange nicht Vielfalt, denn ein grüner Rasen besteht nur aus kurz geschnittenem Gras und ein Schottergarten steht für ein hohes, unwirtliches Mikroklima, ungeeignet für die meisten Lebewesen.

Wir wissen, dass seit Jahren für viele Pflanzen und Tiere in hohem Tempo Lebensräume verschwinden. Unbemerkt von den meisten von uns werden sie kleiner und kleiner, sind am Ende zu isoliert zum Überleben vieler Arten. Auch solche, die sich in unserem Siedlungsraum eigentlich wohlfühlen könnten. Das betrifft nicht nur die Insekten wie Wildbienen und Schmetterlinge, sondern in direktem Zusammenhang ebenso die Vögel, die zur Brutzeit auf genügend Futter für die Jungen angewiesen sind. Das Eine braucht das Andere zum Überleben. Darum sind zusammenhängende, natürliche Ökosysteme von grösster Bedeutung. Wir alle sind Teil eines grossen Ganzen. Haben wir da nicht alle die Aufgabe, uns dessen bewusst zu werden und entsprechend zu handeln?



Das Bundesamt für Umwelt Bafu stellt fest: „Siedlungen können einen Ersatz für Lebensräume bieten, die aus den intensiv genutzten Landschaften verschwunden sind.“ Jede und jeder Einzelne von uns kann also auch in nächster Umgebung einen kleinen Beitrag leisten. Auch in unserer Gemeinde...

Da hat es viel Potential für mehr Natur - überall. Es gibt so viele grosszügige Grünflächen und Gartenanlagen, auf denen man viel mehr für natürliche Vielfalt (Bio-

diversität) tun könnte. Spontan fallen mir Wegränder ein, die gemäss Auskunft der Zuständigen für den Unterhalt, bisher Bürstenschnitt aufweisen müssen, weil sich gewisse Leute sonst über die „Unordnung und das Gewucher“ bei der Gemeinde beschweren.... Aber: die „Unordnung“ ist beispielsweise aus Sicht von Insekten und Käfern Unterschlupf und Nahrungsquelle, also wichtig für alle, an denen wir meistens achtlos vorbeigehen.

Da kann man sich doch fragen: Wieso sollen die Grünflächen im öffentlichen Raum, im Park und auf dem Friedhof nicht naturnaher gepflegt werden und damit mehr Artenvielfalt aufweisen? Ebenso private Gärten: Wieso sehen viele steril und - Sie mögen mir verzeihen - so langweilig aus? Wie kommt es, dass jemand einen Schottergarten anlegen lässt? Wo sind Gartenbauer, die sich für mehr botanische Pracht, einen Ast- oder Laubhaufen interessieren und sich dafür engagieren? Muss denn immer alles so auf- und ausgeräumt sein?



Ich kann Ihnen versichern, ein bisschen mehr Unordnung im Garten (und sei es bloss eine Ecke am Rand) wirkt befreiend.

Schönheiten wie Kartäusernelken, Glockenblumen aller Art, Natternkopf, Wegwarte und wertvolle Sträucher wie Pfaffenhütchen, Schneeball und Weissdorn, ein paar Quadratmeter weniger Rasen, dafür mehr bunte Trockenwiese... das ist gut fürs Gemüt und für die Seele. Ich kann es ihnen garantieren. Stellen wir doch Kopf, Augen, Hirn und Herz um auf mehr „Unordnung“, lernen wir Neues und gehen wir auf Entdeckungsreise in unserer unmittelbaren Umgebung. Glauben Sie mir, das geht und es hilft der Natur in unserem direkten Umfeld! Es macht Freude, was es da alles zu sehen, zu riechen, zu hören und schliesslich zu erforschen gibt. Auf einmal summt, fliegt und brummt es. Lassen Sie sich begeistern und mitreissen!



**Herzliche Einladung zur Gartenbesichtigung am Samstag, 29. Juni, ab 10.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr**

Christian und Jacqueline Mathys und Verena Wagner führen Sie durch ihre Gärten. Lassen Sie sich inspirieren und kommen Sie vorbei an der Aebnitstrasse 7 und Höhenstrasse 14 in Hiltelfingen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf Sie.

Pro Natura Bern engagiert sich mit dem Projekt „Natur im Siedlungsraum“ seit zwei Jahren in den Gemeinden und für Private mit einer kostenlosen ersten Beratung, mit Tipps und Tricks zum Start zu einem natürlicheren Garten.

Hier ist der QR Code für weitere Informationen (<https://www.pronatura-be.ch/de/natur-im-siedlungsraum>):



Text: Verena Wagner-Zürcher, Pro Natura Bern  
Fotos: Christian Mathys, Mathys' NaturSeelenGarten